

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

heid von Meißen, Wenzel I. mit der Stauferin Kunigunde, Ottokar II. mit Margaretha von Babenberg, Wenzel II. mit der Habsburgerin Jutta. Die deutsche Sprache wurde an den Höfen gesprochen, der einheimische Adel bequeme sich, sie zu erlernen, das Ritterthum nahm in unseren Ländern ganz und gar die Einrichtungen und Gebräuche, die gesammte Verfassung an, die den deutschen Rittern eigenthümlich waren, ihre Burgen erhielten deutsche Namen und diese Namen wurden später auch den Familien beigelegt, es gab auch damals schon einige eingewanderte deutsche Familien unter den Adelligen, so die Biberstein, Klingenberg, Schönburg, Seeberg u. a. Mit dem wiederholt genannten Olmützer Bischofe Bruno von Schaumberg kam ein westphälischer Adelung nach Mähren, ward Truchseß des Bisthums und erbaute die Burg Füllenstein. Das reichbegüterte Geschlecht der Füllensteine blühte im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert im Troppauischen. Auch das Kriegswesen wurde nach deutschen Einrichtungen umgeändert, desgleichen fand das deutsche Lehenswesen Eingang, der Adel mit seinen Knappen bildete wenigstens in auswärtigen Kriegen die Hauptstärke der Heere, ganz wie in Deutschland.

Den allgemeinen Charakter einer Zeit dürfte nichts so bestimmt aussprechen, wie die Baukunst, die ältere Baukunst zeigt sich aber in unseren Ländern in keiner Hinsicht unabhängig von der deutschen. Bedeutendere Bauwerke ließen die Herrscher, die Klöster oder die Städte aufführen. Nur die Anlagen von Burgen, welche nach dem Mongolensturme häufig vorkamen, verrathen eine gewisse Selbständigkeit und Abweichung von der deutschen Bauweise. Der Adel war eben nicht deutsch. Diente auch das deutsche Bauhsystem zum Muster und mögen auch zum großen Theile deutsche Werkleute berufen worden sein, so wich man doch nicht ganz von der Weise der uralten Wallburgen ab, vervollkommte sie aber durch Anlehnung an die deutsche Art des Burgenbaues. Die mährischen Burgen zeigen im Allgemeinen das deutsche System. Die wichtigsten Bauten aus der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts wurden von den Klöstern aufgeführt, in der zweiten Hälfte beschäftigten vor allem die Städte zahlreiche Bauleute.